

Die Handlungsfähigkeit der Gemeinde bewahren!

Dass bei der DP Differdingen schon lange nicht mehr demokratische Prinzipien angewendet wurden, war gewusst, denn sofort nach den Gemeinderatswahlen 2011 durften der Zweitgewählte (C.B.) und die Viertgewählte (C.S.) auf der DP-Liste nicht in den Schöffenrat.

Stattdessen kam der Siebtgewählte (J.H.) in den Schöffenrat! Kurz nach den Wahlen traten dann auch der Fünft- und Sechstgewählte zurück. Kurz danach hatte man die Mehrheitsverhältnisse mit einem Überläufer der LSAP (M.B.) gefestigt und regierte ungeniert.

Bereits damals haben wir uns gefragt, warum überhaupt Wahlen, wenn das Resultat der Gewählten nicht berücksichtigt wird und Kandidaten nur zum Stimmenfang auf einer DP-Wahlliste erscheinen. Wir nennen das Wahlbetrug.

Nun nach zehn Jahren „Meischerismus“ und einem um das zehnfache !! gestiegenen Schuldenberg wurde der Star der Liberalen (C.M.) in die Regierung berufen. Als Abschiedsgeschenk wurde noch ein Musikverein, in dem die Familie vertreten ist, mit 50000 Euro Sonderzuwendung, und dies über vier Jahre belohnt!!!??

Dann folgte der zweite Akt der DP-Komödie. Der Siebtgewählte sollte nach zweimonatigen Diskussionen Bürgermeister werden, erhielt aber bei einer internen Abstimmung in der DP nur knapp über die Hälfte der Stimmen. Damit nicht genug, es entbrannte ein Gerangel um die Nachfolge im Schöffenrat. Sollte Meisch Senior nicht nachrücken dürfen, wie seiner Zeit Innenminister Halsdorf befunden hatte, wollte man die Viertgewählte (C.S.) immer noch nicht im Schöffenrat, sondern der Zehngewählte (P.B.) sollte dann nachrücken.

Nun, kaum war das Problem von Meisch Seniors Nachrücken auf fragwürdige Weise gelöst, folgte der dritte Akt. Die DP-Komödie **artetet** definitiv zur Tragödie aus.

Der Drittgewählte und Zweiter Schöffe (J.L.) ist wegen unüberwindbaren Differenzen mit Père Meisch vor einigen Tagen zurückgetreten. Nach Aussagen des zurückgetretenen Schöffen wollte nämlich Vater Meisch das Kulturresort in einer Nacht und Nebelaktion an sich reißen, damit dort der zweite Sohn Meisch weiterhin im sogenannten "Differdinger Vatikan" machen kann, was er will, sprich unkontrolliert Geld ausgeben.

Schwieriger gestaltete sich die Suche nach einem Nachfolger für Jean Lorgé. Nachdem die zwölfte Gewählte (N.M.) umgezogen war, die dreizehnte Gewählte (E.D.) nicht annehmen wollte, der vierzehntgewählte (M.P.) seit 1 Monat bei der Gemeinde angestellt ist, und nicht annehmen konnte, rückt nun der fünfzehntgewählte (A..W:) in den Gemeinderat nach!! und der zehntgewählte wird Schöffe.

Und um das komplette Zerfallen der zerstrittenen dp-Differdingen zu verhindern, soll jetzt Minister Meisch, wieder die lokale Parteiführung übernehmen.

Wir, die CSV-Differdingen, sind der Überzeugung dass Differdingen keine Erbmonarchie und kein Familienbetrieb ist.

Die CSV-Differdingen fordert daher die DP-Differdingen auf, unverzüglich sämtliche undemokratischen Machenschaften einzustellen, oder aber das Handtuch zu werfen, da es uns unmöglich scheint, dass eine solch zerstrittene Mannschaft den Anliegen der Differdinger Bürger noch gerecht werden kann. Schließlich muss auch der Grüne Koalitionspartner endlich aus der Deckung, Stellung beziehen und seine Verantwortung übernehmen. Es geht darum, im Interesse der Bürger die Gemeinde handlungsfähig zu halten

Mitgeteilt von der CSV-Differdingen Differdingen, den 6. Januar 2014